Lesepredigt

Spruch der Woche:
„Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer“

Erster Sonntag im Advent

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sei mit euch allen.
Amen

Macht hoch die Tür

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde,

der Psalm 24 ist der Predigttext für den 1. Adventssonntag

Psalm 24

1 Ein Psalm Davids. Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.
2 Denn er hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet.
3 Wer darf auf des HERRN Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?
4 Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug:
5 der wird den Segen vom HERRN empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.
6 Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. Sela.
7 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!
8 Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit.
9 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!
10 Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.

An diesem Wochenende, liebe Gemeinde beginnt der Advent. Er ist in besonderer Weise eine Zeit des Wartens. Das gilt zunächst in ganz profanem Sinne. Da warten die Kinder in Vorfreude auf den Heiligen Abend und das Christkind. Der Adventskalender ist ein bewährter Trick, um die schier endlose Wartezeit ein wenig zu versüßen. Und auch die Älteren warten – vielleicht darauf, dass mal wieder die ganze Familie zusammenkommt, dass man Zeit füreinander hat und einige besinnliche Stunden miteinander verbringen kann.

Darüber hinaus ist der Advent in noch viel tieferem Sinne eine Zeit der frohen sehnsüchtigen Erwartung. Wir warten darauf, dass Gott uns besucht, dass seine Liebe gleichsam Hand und Fuß bekommt, wie es vor 2000 Jahren im Kind von Bethlehem war. Darauf warten wir, dass wir etwas spüren, von Gottes überwältigender Gegenwart, wie sie einst die Hirten auf mitternächtlichem Feld gespürt haben. Und darauf, dass zumindest für einen Augenblick wahr wird, was damals die Engel verkündet haben: „Friede auf Erden!“
Das lateinische Wort Advent bedeutet Ankunft. Das englische Wort adventure aber, das auf dieselbe Sprachwurzel zurückgeht, heißt übersetzt Abenteuer. Ja es hat etwas von Abenteuer, wenn der allmächtige Gott in unser Leben tritt. An vielen Stellen in der Bibel ist davon die Rede, dass Menschen durch die Begegnung mit Gott zutiefst bewegt und ergriffen worden sind. Ich denke dabei an Mose, an Elia oder nicht zuletzt an Paulus.
Die Verse des 24. Psalms atmen beides Ehrfurcht und Vorfreude.
,,Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!“
Die Pilger von Jerusalem verstanden diesen Ruf noch ganz wörtlich und bezogen ihn auf die Tore des Tempels. Wir dürfen ihn eher im übertragenen Sinne verstehen. So hat es auch der Königsberger Pfarrer Georg Weißel gemeint, dem wir das bekannte Adventslied verdanken, das sich an den Psalm 24 anlehnt: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.“ Durch vier Jahrhunderte hindurch hat sich das Lied als eines der beliebtesten Adventslieder behauptet und steht nicht ohne Grund unter der Nummer 1 in unserem Gesangbuch. Es ist eine Art Fanfare mit Signalcharakter, ein froher Choral. An seinem Ende aber, in der letzten Strophe wandelt er sich zu einem leisen, stillen Gebet: „Komm o mein Heiland Jesu Christ, meines Herzens Tür dir offen ist, ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein.“

Die offene Tür unseres Herzens ist entscheidend, entscheidend dafür, ob wir die Adventszeit in sinnvoller Weise nutzen oder ob sie uns entgleitet. Und mit ihr das Weihnachtsfest.
Abenteuer Advent- das ist warten und lauschen. Das ist Mut zur Stille inmitten einer lärmenden und ruhelosen Welt. Das ist Träumen und Wünschen, Hoffen und Sehnen.
Jemand hat es mal treffend formuliert: „Kinder kommen oft aus dem Staunen nicht heraus. Wir Erwachsenen dagegen kommen in das Staunen nicht mehr so einfach hinein.“
Wieder das Staunen lernen, darum geht es im Advent. Aufräumen in der Seele. Sich auf den Weg machen. Sich ausstrecken nach dem, was noch nicht ist, aber sein könnte, nach Licht, nach Frieden, nach Gott. Wer so bei sich aufräumt, der kann sich vielleicht auf Überraschungen gefasst machen.
Gott kommt in unsere Welt, auch in diesem Jahr. Er ist schon unterwegs zu uns. An uns liegt es, dass er offene Türen findet, offene Augen und Herzen. Martin Luther hat es mal so schön gesagt: ,,Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte , sondern ein Geschenk , das immer bleibt.“ Wohl wahr. Lassen sie uns dieses Geschenk auch in diesem Jahr behutsam in die Hand nehmen, liebe Gemeinde. Lassen sie es uns liebevoll auspacken und uns von Herzen darüber freuen. Ich wünsche ihnen einen gesegneten Advent.

,,Und der Friede Gottes der höher ist als unsere Vernunft, der halte unseren Verstand wach und unsere Hoffnung groß und stärke unsere Liebe- in Christus Jesus.“
Amen.

Fürbittengebet:
Lebendiger Gott; die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.
Wir ahnen das Heil, das du uns bringst, und strecken uns dir entgegen.
Und so bitten wir dich
für alle Menschen, deren Leben von Sorge und Last überschattet wird.
Schenke ihnen dein Licht.
Für alle Menschen, die nur um sich selbst kreisen. Führe sie heraus aus ihrer Isolation.
Für alle Menschen, die jede Hoffnung verloren haben und vom Leben nichts mehr erwarten.
Zeige ihnen neue Perspektiven.
Für alle Menschen, die arbeiten für eine friedlichere und gerechtere Welt. Gib ihnen Mut und einen langen Atem.
Für alle Menschen, die in den Wochen des Advents beruflich und privat besonders beansprucht sind. Schenke ihnen Momente der Stille und der Besinnung.
Für uns selbst. Lass uns das Fest der Geburt mit Freude entgegengehen und mache uns bereit für deine Ankunft in unserer Welt.
Amen.

Segen
So gehen sie in die kommende Woche mit dem Segen Gottes!

Der Herr segne euch, wie er euch zugesagt hat.
Gott segne euch und behüte euch.
Er begleite euch, wo immer ihr seid.
Gott segne euch mit seiner Liebe,
damit ihr mit vollen Händen davon weitergeben könnt.

Amen.

Ihre
Sibylle Thon